

Dagmar Hopp (70)

„Dank der unsichtbaren Zahnspange habe ich wieder ein schönes, gesundes Gebiss“

Endlich kann sie allen ihr strahlendes Lächeln zeigen. Das nämlich hatte Dagmar Hopp (70) sich früher immer verkneifen müssen. Die Berliner Geschäftsfrau litt jahrzehntelang unter einem schief stehenden Schneidezahn, der für sie nicht nur ein kosmetisches Problem war, sondern ihr auch Schmerzen bereitete. Doch eine Zahnärztin wusste Rat und behandelte sie mit einer modernen Methode. Und heute sagt Dagmar Hopp: „Dank der unsichtbaren Zahnspange habe ich wieder ein schönes, gesundes Gebiss.“



Dagmar Hopp freut sich, dass sie endlich ihr strahlendes Lächeln zeigen kann

„Mein ‚Hexenzahn‘ sah so hässlich aus“

Ganz allmählich hat sie sich bei Dagmar Hopp im Laufe der Zeit der rechte obere Schneidezahn immer weiter nach vorn bewegt. Sie erzählt: „Schließlich schaute die Spitze des Zahn sogar bei geschlossenem Mund hervor. Ich nannte ihn meinen ‚Hexenzahn‘. Besonders von der Seite sah das hässlich aus.“

Als es dann durch den ständigen Druck des Zahns auf die Unterlippe auch noch zu Blutungen

und Schmerzen kam, suchte Dagmar Hopp Hilfe bei einer Expertin. Und Dr. Christine Voslamber (45), Fachzahnärztin für Kieferorthopädie in Berlin, machte ihr einen überraschenden Vorschlag: Eine Zahnspange sollte das Problem lösen. Dagmar Hopp: „Dabei dachte ich immer, Zahnspangen wären nur etwas für Kinder.“

Doch die Ärztin beherrschte sie eines Besseren. Dr. Christine Voslamber: „So fern der Zahnhalteapparat in Ordnung ist, kann eine

Korrektur von Zahnstellungen in jedem Alter erfolgen. Denn die Zähne sind nicht fest mit dem Kieferknochen verwachsen. Sie hängen an elastischen Fasern in einem Knochenfach. Wenn Druck durch eine Spange ausgeübt wird, spannen sich die Fasern und regen bestimmte Zellen an, neue Knochen Substanz zu bilden. Auf diese Weise werden die Zähne langsam in eine neue Position gebracht.“

Die Ärztin bot Dagmar Hopp eine moderne Methode mit durchsichtigen Plastikschienen an, die in den USA entwickelt wurde. Diese „Invisalign“-Schienen werden über die Zahnreihen gestülpt und bringen sie wieder in Form. Sie bestehen aus Kunststoff, werden individuell angefertigt und sind nahezu unsichtbar. Dr. Christine Voslamber: „Im Vergleich zu herkömmlichen Spangen mit Metallbögen und fest sitzenden Spangen schonen sie die Zähne und stören nicht im Mund. Nur zum Essen und Zähneputzen nimmt man sie heraus.“

Millimeterweise werden die Zähne korrigiert

Dagmar Hopp war so fort überzeugt und die Behandlung konnte beginnen. Zunächst wurden Gebissabdrücke, Röntgenaufnahmen und Fotos gemacht und zu einem Spezial-Labor in den USA geschickt. Dort entstand dann am Computer das Gebissmodell der Patientin als Vorlage für die Herstellung der Schienen.

Dr. Christine Voslamber erklärt: „Die Schienen bewegen die Zähne jeweils um etwa 0,25 Millimeter. Nach zwei Wochen setzt der Patient dann daheim selbstständig das nächste Paar ein. Das bewegt die



Die Spange besteht aus medizinischem Kunststoff und ist fast durchsichtig

Dr. Christine Voslamber setzt die Zahnspange bei der Patientin ein und prüft die Passgenauigkeit. Alles sitzt perfekt!

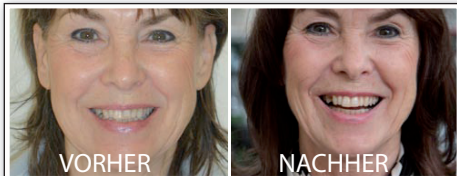
ein leichtes Druckgefühl auf den Zähnen. Es war ungewohnt, hat aber nicht gestört.“

Nach einem knappen Jahr war die Behandlung abgeschlossen. Schmerzen und Blutungen hatten schon nach sechs Wochen

aufgehört. Inzwischen trägt die Patientin die Spangen nur noch nachts, damit die Zähne ihre neue Stellung behalten.

Dagmar Hopp erzählt strahlend: „So schön wollte ich meine Zähne schon immer haben. Und am tollsten finde ich, dass niemand etwas von meiner Zahnspange bemerkt hat.“

Volker Müller-Veith



Der vordere rechte Schneidezahn war nach vorn geschoben

Durch die Spange wurde die Fehlstellung des Zahnes behoben



Am Gebiss-Modell ist es deutlich zu erkennen, wie stark der Zahn nach vorn gedrückt ist



Schritt für Schritt konnte der Zahn wieder in die normale Position zurückgeschoben werden

Drei Fragen an Dr. Christine Voslamber (45)



Ist der Erfolg der Behandlung von Dauer?

„Ja, wenn nach einer erfolgreichen Gebiss-Korrektur zumindest zeitweise weiter eine Spange getragen wird. Nur so kann sicher verhindert werden, dass sich die Zähne erneut verschieben.“

Kann jeder Zahnarzt die Behandlung vornehmen?

„Nein. Um diese speziellen Spangen richtig einsetzen zu können, brauchen Zahnmediziner eine zusätzliche Ausbildung.“ Die Adressen finden Sie im Internet unter www.invisalign.com

Was kostet die Behandlung und wer zahlt?

„Die Behandlung kostet 4500 bis 7500 Euro. Leider zahlen gesetzliche Kassen für Erwachsene nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel nach einer Kiefer-Operation.“